

Neue Option für Werkrealschüler

Schulverbund bietet Probeunterricht in Realschule an – Zwei Wege führen zum Abitur

Von Dirk Thannheimer

18. März 2017



Achtjähriges Gymnasium (G8) oder G9? Anfang April müssen die Eltern von Viertklässlern die Entscheidung treffen, wenn sie ihr Kind auf das Störck-Gymnasium schicken wollen. Der Schulverbund will mit seinen verschiedenen Bildungsgängen die Schüler in Bad Saulgau halten. Foto: Ingo Rack

Bad Saulgau - Mit Qualität und einer Vielfalt von Bildungsabschlüssen wollen der Schulverbund Bad Saulgau - Werkrealschule und Realschule - und das Störck-Gymnasium die Eltern der Viertklässler zum Wechsel an eine weiterführende Schule in Bad Saulgau bewegen. Der Schulverbund bietet seinen Werkrealschülern ab dem kommenden Schuljahr erstmals die Möglichkeit, für vier bis acht Wochen zur Probe am Unterricht an der Realschule teilzunehmen.

Werkrealschüler, die in ihrer Klasse gute Noten haben und ein Stück weit unterfordert sind, können nach Absprache mit der Schulleitung für mehrere Wochen in die Realschule wechseln, um zu prüfen, ob sie auf einem höheren Niveau mit dem Lernstoff und den Anforderungen Schritt halten können. "Dieses Probeverhältnis soll den Schülern eine neue Perspektive aufzeigen", sagt Armin Masczyk, Schulleiter des Schulverbunds Bad Saulgau. Masczyk hat dieses Niveaustufenmodell bereits während seiner Zeit als Schulleiter in Zwiefalten erprobt und dabei gute Erfahrungen gemacht.

In ruhigem Fahrwasser

Anfang April müssen die Eltern die Entscheidung treffen, für welchen Bildungsweg sie ihr Kind anmelden. Sowohl Masczyk als auch Stefan Oßwald, Schulleiter des Störck-Gymnasiums, sind überzeugt, dass der Standort Bad Saulgau mit seinen Angeboten und seinen pädagogischen Konzepten bei den Eltern punkten kann.

Vor ein paar Jahren noch hatte die Diskussion um die Einrichtung einer Gemeinschaftsschule zu Unsicherheiten bei den Eltern geführt, was einen regen Wechsel an die Gemeinschaftsschule nach Herbertingen zur Folge hatte. "Wir sind inzwischen wieder in ruhigem Fahrwasser", sagt Stefan Oßwald. Dafür sprechen die deutlich weniger gewordenen Abgangszahlen in den vergangenen Jahren an weiterführende Schulen in Nachbargemeinden.

"Der Schulverbund bietet mehrere Wege, um zum Abschluss zu gelangen", ergänzt Armin Masczyk. Schüler der Werkrealschule können nach der neunten Klasse ihren Hauptschulabschluss erwerben, Realschüler nach der zehnten Klasse ihre Mittlere Reife.

Gesangprofil im Angebot

Zudem können sich Realschüler, deren Leistungen und Noten zur Jahreshälfte der Klasse neun einen Abschluss fraglich machen, nach dem Ende der Klasse neun für eine Prüfung anmelden, "um auf jeden Fall den Hauptschulabschluss in der Tasche zu haben", so Masczyk. Darüber entscheidet die Halbjahreskonferenz. "Wir suchen gemeinsam den geeigneten Weg für jeden Schüler", ergänzt Masczyk. Der Schulverbund will zudem seine Attraktivität durch einen bilingualen Zug - Fremdsprachen im Unterricht verschiedener Fächer - und einem Gesangprofil für Sänger und Bläser verbessern.

Viertklässler, die eine Empfehlung für das Gymnasium erhalten, haben die Wahl zwischen G8 (achtjähriges Gymnasium) und G9. Beide Wege führen zum Abitur, wobei in den vergangenen Jahren drei G9-Züge und keine G8-Zug zustande kam. Das Störck-Gymnasium will in seiner Informationsveranstaltung am 24. März den Eltern nicht nur das pädagogische Konzept vorstellen, sondern auch das vielfältige Bildungsangebot.

Die Anmeldezahlen im Störck-Gymnasium sind stabil geblieben. Oßwald macht sich nicht viel aus Statistik, er setzt stattdessen auf Qualität. "Wir lagen mit unserem Abitur-Abschluss in den vergangenen Jahren über dem Landesdurchschnitt", sagt Oßwald, der gemeinsam mit Masczyk und nicht als Rivalen den Standort in Bad Saulgau stärken, der auch baulich von der Stadt gefördert wird. "Das Ende der Fahnenstange ist noch nicht erreicht", so Oßwald.